

## Rabbiner Juda Mehler II

\*10.11.1660 /Bingen - ☆ 1751 /Bonn

Juda Mehler II wurde 1660 in Bingen geboren, sein Vater Josef Mehler, Gemeindegassierer in Bingen, war in einer Rabbinerfamilie aufgewachsen und auch seine Mutter Fogel stammte aus einer Gelehrtenfamilie. Sie soll zur Familie des großen Rabbi Löw ben Bezalel aus Prag gehört haben, der nach der Legende den Golem schuf. Josef Mehler hatte zwei Söhne: Juda und Koppel. Juda Mehlers (II) Bruder Koppel, der sich latinisiert Coppilius Pictor nannte, machte sich als Arzt einen Namen. Er wurde um 1671 in Bingen geboren, starb dort 1741 und wurde wie sein Vater Josef und sein Großvater Juda Mehler (I) auf dem jüdischen Friedhof dort begraben.

Juda wurde Mehler II genannt, damit man ihn nicht mit seinem Großvater Juda Mehler - Reutlingen verwechselt, der zuletzt Rabbiner in Bingen war. Juda besuchte nach einer Vorbereitungszeit in Bingen, die Talmudschulen von Metz, Koblenz, Worms und Kleve.

In Kleve lebte er in der Talmudklausur des Elias Gomperz, wo er den Grund zu der tiefen Gelehrsamkeit legte, die ihn später zu dem Range einer der ersten Autoritäten auf halachischem Gebiete erhob. Juda, aus einer wenig wohlhabenden Familie, konnte dort aller Sorge um seinen Unterhalt enthoben, sich dem Studium der Gesetze widmen. In Kleve heiratete er auch seine Frau Fromet, Tochter des frommen Vorstehers und Fürsprechers Ephraim Gumprich aus Koblenz.

In Kleve befasste sich Mehler mit der grammatikalischen Erklärung der Bibel; einer neuen Form jüdischer Wissenschaft. Er schrieb auch in seiner Approbation über dieses Thema. Auch verteidigte er die Ansichten des Maimonides gegen dessen Kritiker, die bis heute zahlreich sind.

Im Jahre 1704 übernahm er als Nachfolger des im gleichen Jahre verstorbenen Alexander b. Jakob Hakohen das kurkölnische Oberlandesrabbinat mit dem Sitze in Deutz. Westfalen und das ganze Rheinland unterstanden seiner rabbinischen Leitung und nach allen Richtungen ergingen seine Entscheidungen zweifelhafter halachischer Fälle. Mehler II stand in Briefkontakt mit allen bedeutenden Gelehrten seiner Zeit, Zvi Aschkenazi, Jakob Kohn Poppers, David Oppenheim, Elieser Lipschütz u.a.

Als 1706 das Erzstift Köln, das Bistum Münster und das Herzogtum Westfalen verbunden wurden, wurde Mehler der erste Großrabbiner dieses Bezirkes. Nach allen Seiten ergingen Entscheidungen schwieriger religionsgesetzlicher Fälle.

Juda Mehler zog mit seiner Familie von Deutz nach Bonn um. Zuerst wohnt er in der alten Judengasse in der Nähe des Marktplatzes, nach 1715 zieht er in die Judengasse, die der Kurfürst Josef Clemens am Rhein hatte bauen lassen. Das Ghetto bestand aus 17, später 19 Häu-

sern und die Wohnverhältnisse waren ärmlich und sehr beschränkt. Bei Anbruch der Dunkelheit wurden die Tore des Ghettos geschlossen und am Morgen wieder geöffnet. Juda Mehler musste in den Gebäudekomplex der Synagoge ziehen und dort leben. Seine Familie wohnte in einem Haus in der Judengasse, Juda verbringt die Tage in seinem Lehrhaus, in dem er seine Schüler unterrichtet und seine Schriften anfertigt. Dort verfasste er Rechtsgutachten, Reponsen in hebräischer Sprache, die heute zum Teil veröffentlicht sind. Die Regelung von Rechtsfragen durch rabbinische Autoritäten hängt damit zusammen, dass ein Rabbiner immer auch Rechtsgelehrter ist. Jüdisches Recht ergibt sich aus der Tora und dem Talmud. Gelebtes jüdisches Recht muss an Tora und Talmud immer wieder überprüft werden. Juda Mehler wurden viele Rechtsfragen zur Entscheidung vorgelegt. Seine Talmudhochschule war weithin sehr geachtet und er hatte zahlreiche Schüler. J. Mehlers Responser wurden von seinem Sekretär, Moses Kalonymos Manzpach handgeschrieben, der auf dem Titelblatt der Responsensammlung von 220 großen Folioblättern 1726 schreibt: *Responsensammlung des Rabbiners großen Meisters, des Berges Sinai an Gelehrsamkeit und des Berge-Entwurzlers an Scharfsinn, des Vorsitzenden des Rabbinatgerichts und Hauptes der talmudischen Akademie, der Leuchte Israels, des Auges seiner Gemeinde und des Stolzes seines Zeitalters: Seiner Ehrwürden, unseres Lehrers und Rabbiners Rabbi Juda Mehler (der barmherzige Gott schütze und beschütze ihn) aus Bingen, der da eingespannt ist in das Joch der Knechtschaft für die Landjudenschaften Mark und Köln, das Rheinland und die Grafschaft Arnsberg; G'tt beschütze sie alle. Und es war der Ewige mit Juda..... der kleinen Zählung geschrieben von seinem Sekretär, dem Junggesellen, Seiner Ehrwürden dem Rabbiner J., Sohn des Rabbi Moses Kalonymos gesegneten Andenkens, aus Warburg und aus der Familie Manzbach. Hier in der heiligen Gemeinde Bonn; G'tt beschütze sie“*

Die Rechtsgutachten Juda Mehlers II bezogen sich nicht immer auf konkrete Fälle in seinem Amtsbereich, sondern auch auf Entscheidungen von anderen Rabbinern. Viele der Responser befassen sich mit Fragen des G'ttesdienstes, der Fleischbeschau und des Schächtens. Hier ein Beispiel: Auf der Frauentribüne der Bonner Synagoge gab es ein Handwaschbecken, das von einer Frau gestiftet war und das die Mitglieder der Beerdigungsbruderschaft nicht in der Synagoge dulden wollten. Mehler entschied zu Gunsten der Frauen. Ohne Mehlers Responser wüssten wir solche Einzelheiten heute nicht mehr.

Besonders merkwürdig war die asketische Lebensweise, die Juda Mehler führte. Von seinem 50. Lebensjahre an fastete er von einem Sabbat bis zum andern. Sobald er die dritte Mahlzeit am Sabbatabend verzehrt hatte, nahm er häufig bis zum nächsten Freitagabend nichts mehr zu sich, weder Speise noch Trank. Den Havdalah -Wein am Sabbatausgang ließ er von Andern trinken; der Kiddusch-Wein am nächsten Freitagabend war wieder sein erstes Getränk. Jeden Morgen, bevor er in die Synagoge ging, nahm er im Sommer und Winter ein Tauchbad. Trotz dieser ungewöhnlichen Lebensführung und trotz aufreibender Tä-

tigkeit, die sein ausgedehntes Rabbinat und seine große Talmudschule mit zahlreichen Jüngern beanspruchte, erreichte er das hohe Alter von 90 Jahren, ohne dass er in einem Zeitraum von 40 Jahren das tägliche Fasten auch nur einmal, mit Ausnahme der Feiertage und Halbfeiertage, unterbrochen hatte.

Juda Mehler orientierte sich an den Bräuchen der rheinischen Juden, deren Auslegung des Religionsgesetzes oft liberaler war, als die der anderen Regionen. Durch seine hohe Autorität wurde seine Entscheidungen akzeptiert.

Juda Mehler wurde im Alter blind. Über neunzig Jahre war er alt, als er 1751 in Bonn starb. Sein Grab und das seiner Frau, die 14 Jahre vor ihm starb, befinden sich in Schwarzhemd.

Von den Kindern sind ein Sohn und zwei Töchter bekannt. Der Sohn Jakob lebte in Bonn und war der Vater des Gomprich Mehler, der 15 Jahre lang als Rabbiner in Bingen wirkte und Rehle, die älteste Tochter, war die Gattin des Josef Jüspa b. Mosche Koschman aus Essen. Dieser Josef Essen verfasste Lehrbücher über die Grammatik der hebräischen Sprache.

Eine andere Tochter des Juda Mehler II war mit Aron Simon b. Jakob Abraham aus Kopenhagen in Bonn verheiratet, der eine interessante Schrift über das Hochwasser des Jahres 1784 verfasste.

Übersetzung der hebräischen Grabinschrift des Juda Mehler II auf dem Friedhof Schwarzhemd

*Hier ist verwahrt*

*ein verborgener Schatz, der Gerechte –das Fundament der Welt,*

*fromm und demütig, der wahrhaft überragend große Gelehrte*

*unser Herr, unser Lehrer und Meister,*

*Juda, Sohn des toragelehrten Herrn Josef Mehler,*

*das Andenken der Gerechten und Heiligen sei zum Segen, aus Bingen,*

*welcher erleuchtete die Augen*

*von ganz Israel mit seinen Responsen und Weisungen-*

*wie es die Gelehrten künden und die Bücher die er hinter-*

*ließ-Segen*

*werden sie verkünden, ja die Bücher die er hinter-*

*ließ, Segen werden sie bezeugen. Er saß*

*auf dem Stuhl der Unterweisung an*

*die sechzig Jahre und war Vorsitzender*

*Gerichtsbarkeit und Haupt des Lehrhauses  
der Landjudenschaft Kölns und der Region  
Arensburg, Mark und Münster,  
er ward gebeten in das Lehrhaus der Höhe am Tag  
4, 12. Nissan 511 nach kleiner Zählung, bejahrt  
und satt an Tagen, 91 Jahre alt.  
Seine Seele sei eingebunden in das Bündel des Lebens*

**Autoren: Gabriele Wasser Eli Harnik ©wasser-harnik2021**